

nossen zum Sekretär und umgekehrt sind kurz. Günther Storch fügt hinzu, daß Mitgliederversammlungen operativ einberufen werden können, um schnell auf aktuelle Ereignisse zu reagieren. Und in der Versammlung kommt dann auch jeder zu Wort. Klar ist: In großen Grundorganisationen lassen sich die Aufgaben besser verteilen, bis hin zum Einsatz von Arbeitsgruppen, während hier die Hauptlast auf den Schultern des Sekretärs und seines Stellvertreters liegt. Aber fest steht auch: Nicht die Menge der Genossen, sondern die Qualität des Parteieinflusses ist das Entscheidende für die Kampfkraft. Dieser Feststellung Günther Storchs stimmen alle zu.

Hoher Anspruch: Flagge zeigen und täglich sein Bestes geben!

Wie steht es um die Aktivität jedes Genossen? Warum engagiert sich der eine mehr als der andere?

„Das ist in erster Uinie abhängig“, so Hans Eichler, „von der politischen Qualifikation des Genossen, aber auch von seiner persönlichen Mentalität. Die muß ich als Parteisekretär kennen, wie überhaupt alle seine Stärken und Schwächen. Nicht jeder kann alles. Nicht jedem liegt es, vor dem Kollektiv aufzutreten. Dafür kann er im persönlichen Gespräch um so überzeugender sein. Von meinen 9 Genossen sind 3 universell einsetzbar. Sie wirken vor allem als Gesprächsleiter in den Brigaden. Das läuft schon seit Jahren sehr gut.“

Klaus Franke hat ebenfalls gute Erfahrungen beim differenzierten Einbeziehen seiner Genossen gesammelt. „7 meiner 11 Genossen leisten direkt in der Produktion eine vorbildliche Arbeit. Ihre Stärke liegt mehr im Fachlichen, in der Qualitätsarbeit an den Nähmaschinen, weniger in der Agitation. Wir erteilen darum gezielt Parteaufträge, um ideologisch wirksamer zu werden. Wandzeitungen machen sich ja beispielsweise nicht von allein.“

Das Gespräch macht deutlich, wo Reserven der Kampfkraft liegen: Eine Grundorganisation muß sich auf jedes Parteimitglied stützen können. Es geht für einen Kommunisten nicht an, daß er sich

mit guter fachlicher Arbeit begnügt, das politische Gespräch aber anderen überläßt. Die Arbeitsteilung in „Handwerker“ und „Mundwerker“ ist ungut. Wort und Tat gehören zusammen - in der großen Politik, wie im täglichen Leben. Jeder Kommunist ist zu befähigen, unsere Politik stets offensiv, sachkundig und überzeugend zu vertreten und im Wettbewerb wie auch im politischen Streitgespräch mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Wahldirektive des ZK stellt darum die Aufgabe, alle Genossen in die Lage zu versetzen, an jede Frage von gefestigten Klassenpositionen heranzugehen, so, wie das die Kommunisten von Elite Diamant fordern. Flagge zeigen im täglichen politischen Gespräch, in jeder - auch der kritischsten - Situation, und stets die rote. Parteaufträge, die die Fähigkeiten der Genossen herausfordern bzw. herausbilden helfen, wie bei Malitex praktiziert, sind da ein guter Weg. Das unterstreicht auch Hans Eichler. „Parteaufträge sind bestens geeignet, jeden gezielt einzusetzen, sind Anleitung zum Handeln, fördern die Entwicklung des Genossen. Ausgangspunkt dafür sollte immer das Kampfprogramm sein.“

Sich als Kommunist bekennen, Flagge zu zeigen, das gilt nicht nur im Betrieb, sondern auch im Wohngebiet, in der Familie, hebt Jürgen Eichler hervor. „Der Genosse gibt ja sein Parteebuch nicht ab, wenn er das Werk verläßt“. Ja, das offensive Verfechten der Ideen des Friedens und des Sozialismus muß überall Sache jedes Genossen sein. Dafür ist die Vielfalt aller bewährten Mittel und Methoden der politischen Massenarbeit zu nutzen, darauf muß das innerparteiliche Leben ti in wirken.

Leitungssitzung und Mitglieder-versammlung auf „einen Ritt“?

Wie verlaufen in diesen Grundorganisationen die Mitgliederversammlungen? Günther Storch schildert: „Zunächst bilden wir uns einen Standpunkt zur aktuellen Politik, zu den Stimmungen und Meinungen im Kollektiv. Dann schätzt der Direktor ein, wie der Plan erfüllt ist. Außerdem besprechen wir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen. Zu al-

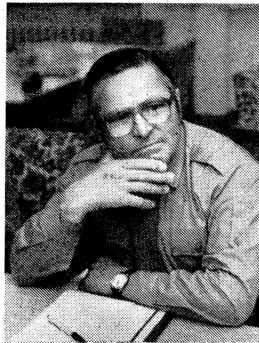
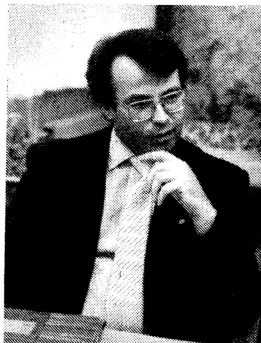
Jürgen Eichler

Günther Storch

Hans Eichler

Unsere Gesprächspartner

5 ehrenamtliche Sekretäre von Grundorganisationen aus den Bereichen Industrie, Handel und Landwirtschaft des Kreises Karl-Marx-Stadt-Land



Fotos: Jedlicka